Werner Süß   Friedensstiftung durch
präventive Staatsgewalt

Beiträge zur sozialwissenschaftlichen Forschung

Band 57

Westdeutscher Verlag

Werner Süß
Friedensstiftung durch
präventive Staatsgewalt

Eine Untersuchung zu Theorie und Praxis
staatlicher Gewalt in der
Bundesrepublik Deutschland

Westdeutscher Verlag

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Süss, Werner:

Friedensstiftung durch präventive Staatsgewalt:
e. Unters. zu Theorie u. Praxis staatl. Gewalt
in d. Bundesrepublik Deutschland / Werner
Süss. - Opladen: Westdeutscher Verlag, 1984.

(Beiträge zur sozialwissenschaftlichen
Forschung; Bd. 57)

ISBN-13: 978-3-531-11692-1

NE: GT

© 1984 Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen

Umschlaggestaltung: Hanswerner Klein, Opladen
Lengericher Handelsdruckerei, Lengerich.
Alle Rechte vorbehalten. Auch die fotomechanische
Vervielfältigung des Werkes (Fotokopie, Mikrokopie)
oder von Teilen daraus bedarf der vorherigen Zu-
stimmung des Verlages.

ISBN-13: 978-3-531-11692-1   e-ISBN-13: 978-3-322-88674-3
DOI: 10.1007/978-3-322-88674-3

FRIEDENSSTIFTUNG DURCH PRÄVENTIVE STAATSGEWALT

Eine Untersuchung zu Theorie und Praxis staatlicher Gewalt
in der Bundesrepublik Deutschland

Der Inhalt im Überblick:

EINLEITUNG: Zur Perspektive und Darstellung

I. PRÄVENTIVE VERFASSUNGSMILITANZ

Verfassungs- und machtpolitische Grundlegung

1. SYNOPSIS Der Begriff der politischen Gewalt
2. DIE GRÜNDUNGSTHEORIE Das Argument Weimar
3. DIE FRIEDENSGEWALT Starker Staat und Pluralismus
4. DIE REPRESSIONSGEWALT Wertemilitanz und Präventionsgewalt
5. POLITIK UND GEWALT ZWISCHEN HERRSCHAFT UND KONSENSUS

II. PRÄVENTIVE GEWALT ZWISCHEN PLANUNG UND PROTEST

Säkulare Herrschaft oder politische Gewalt?

6. DIE GEWALTVERSINNLICHTUNG Konflikt und Herrschaft
7. DIE REFORMGEWALT Säkulare Zwänge und Legitimationsbedürfnisse
8. DIE GEWALT DER UNRUHE Zwischen Wohlstand und Protest
9. ERWEITERUNG DER PRÄVENTIONSGEWALT Gewalt gegen den Konsensus?

III. DIE "LOGIK DES WERTS": REPRESSIVE AUTHENTIFIZIERUNG DES POLITISCHEN

Strategie und Technik präventiver Gewalt in den 70er Jahren

10. KONFLIKT UND POLARISATION Demokratie oder Strategie?
11. ÜBERWACHEN UND STRAFEN Selektion und Symbolisation
12. DIE SYMBOLISIERTE GEFAHR Feinderklärung und Ideologieplanung
13. POLITIK ALS GEISTIGE FÜHRUNG Identität der Herrschaft

SCHLUß: Argumentation und Ergebnisse der Untersuchung, abschließende Bemerkung

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
EINLEITUNG: Zur Perspektive und Darstellung	1
TEIL I POLITIK UND GEWALT IM VERSTÄNDNIS PRÄVENTIVER VERFASSUNGSMILITANZ Machtpolitische Grundlegung, verfassungsstrukturelle Definition und strategische Perspektive der Gewaltfrage	
1. KAPITEL: SYNOPSIS Der Begriff der politischen Gewalt in der verfassungspolitischen Debatte der Bundesrepublik	10
2. KAPITEL: DIE GRÜNDUNGSTHEORIE Das "Argument Weimar". Zur staatsrechtlichen und verfassungstheoretischen Begründung der Programmatik von der Wehrhaftigkeit	17
2.1. LEGITIMATORISCHE ZURICHTUNGEN Der Hinweis auf den legalitätstaktischen Ursprung von "Gewalt" und "Willkür"	18
2.2. DER INHALT DES ARGUMENTS Die moderne Revolution und die Ohnmacht der politischen Formprinzipien	22
2.3. DIE STRUKTUR DES ARGUMENTS Die Stabilität der politischen Führung als Zurechnungspunkt der Gewaltfrage	30
2.4. DIE PERSPEKTIVE Der doppelte Präventionsbegriff der Verfassungsmilitanz	35
3. KAPITEL: DIE FRIEDENSGEWALT Starker Staat und Pluralismus. Präventive Verfassungsmilitanz durch funktionale Stärkung des demokratischen Staates	38
3.1. DIE STÄRKUNG DER EXEKUTIVMACHT ALS ELEMENT PRÄVENTIVER MILITANZ Wehrhaftigkeit in der Teilung der Gewalten	38

VII

	<u>Seite</u>	
3.2.	DEMOKRATIE ALS VERFAHREN Präventive Militanz durch Mediatisierung der politischen Demokratie	43
3.3.	GEWALTVERHINDERUNG DURCH ORGANISATIONSMACHT Die Organisation der "vorformenden" Willensbil- dung als Moment mediativer Demokratiemilitanz	47
4. KAPITEL:	DIE REPRESSIONSGEWALT Verfassungsmilitanz durch präventive Repression: die "streitbare Demokratie"	54
4.1.	DER WERT: PRINZIP DER GEWALT ODER GEWALT ALS PRINZIP? Die identitätsphilosophische Umdeutung demokra- tie-staatlicher Militanz zur Militanz des Werts	57
4.2.	DIE PRÄVENTIVE "VERORDNUNG" oder die instrumentelle Entzauberung des Werts im Konzept der "streitbaren Demokratie"	61
4.3.	DER "VORDEMOKRATISCHE KONFLIKT" Zum Modus politischer Vergesellschaftung nach der "streitbaren Demokratie"	68
5. KAPITEL:	POLITIK UND GEWALT ZWISCHEN HERRSCHAFT UND KON- SENSUS Machtpolitische Grundlegungen der Gewaltfrage. Zum geschichtlichen und sozialen Bedeutungsgehalt des Begriffs der politischen Prävention	73
TEIL II	PRAEVENTIVE REPRESSIONSGEWALT ZWISCHEN POLITISCHER PLANUNG UND PROTEST Zur theoretischen und praktischen Neudefinition politischer Gewalt in der zweiten Hälfte der 60er Jahre. Säkulare Herrschaft oder politische Gewalt?	90
6. KAPITEL:	DIE GEWALTVERSINNLICHTUNG Der Wille zur Gewalt. Begründungen von Opposi- tions- und Polizeigewalt	94
6.1.	DIE BEGRENZTE PROVOKATION Das Projekt der Revolutionsgewalt. Zur Begründung der Gegengewalt	96

VIII

		<u>Seite</u>
6.2.	DIE PROPAGANDA DER TAT Krawall beiderseits?	102
6.3.	KONFLIKT UND HERRSCHAFT Die polizeiliche Anerkennung des Sozial- protestes	109
6.4.	DAS KONFLIKTSZENARIO Staatsgewalt zwischen Alltag und Politik Zur Grundstruktur des Konflikts am Ausgang der 60er Jahre	120
7. KAPITEL:	DIE REFORMGEWALT Säkulare Zwänge. Anpassung an den Gesellschafts- wandel oder Gewalt des Gesellschaftswandels?	125
7.1.	DIE RAUMPERSPEKTIVE Die Dimension der geplanten Gewalt	126
7.2.	REFORM AUS DEM COMPUTER? Die Säkularisierung der Gewaltfrage	128
7.3.	DIE AMBIVALENZ Gewalt als Legitimationersatz oder Legitima- tionsprobleme mit der Gewalt?	136
8. KAPITEL:	DIE GEWALT DER UNRUHE Bestimmungen der Dynamik des Politischen. Die Gesellschaft zwischen Wohlstand und Protest	141
8.1.	DIE BESTANDSAUFNAHME Probleme mit der "Formierten Gesellschaft": Zur politischen Situation der Zeit	144
8.2.	REVOLUTION DER APO Politisierung der Daseinsbereiche. Die Verschie- bung der "Krisenachse" in Form und Inhalt der Kritik	148
8.3.	DAS POLITIKUM DER APO Kurzatmiger Romantizismus, innovatorische Berechtigung oder populistische Gefahr?	157
9. KAPITEL:	DIE ERWEITERUNG DER PRÄVENTIONSGEWALT Gewalt gegen den Konsensus oder politische Gewalt? Die Dialektik von Normalität und Ausnahme als Be- stimmungsmoment des Wandels staatlicher Gewalt	169

		<u>Seite</u>
TEIL III	DIE "LOGIK DES WERTS": REPRESSIVE AUTHENTIFIZIERUNG DES POLITISCHEN	
	Strategie und Technik präventiv-repressiver Friedensstiftung am Beispiel der Abwehr des politischen Radikalismus in den 70er Jahren	185
10. KAPITEL:	KONFLIKT UND POLARISATION	
	Politischer Kompromiß oder strategische Entscheidung?	194
10.1.	DIE EXEKUTIVSTAATLICHE INITIATIVE	
	Primat der Politik über den Wert	194
10.2.	DAS DEMOKRATISCHE BONDNIS	
	Staatsmilitanz zwischen Reformversicherung und autoritativer Erneuerung	201
10.3.	DIE STRATEGIEHYPOTHESE SCHELSKYS	
	Zwischen Führung und Massenpsychologie. Die Aufwertung der Neuen Linken und die politische Polarisation	208
11. KAPITEL:	OBERWACHEN UND STRAFEN	
	Zur Funktion der selektiven Verwirklichung "des Berufsverbots"	218
12. KAPITEL:	DIE SYMBOLISIERTE GEFAHR	
	Staatsfeinderklärung und Polarisation durch politische Ideologie. Der Definitionsprozeß der Negativsanktionierung des Politischen	231
12.1.	DAS GRUNDSHEMA DER POLARISATION	
	Die Negativsanktionierung des Politischen	235
12.2.	DER ALTE UND DER NEUE STAATSFEIND	
	Konservierter Antikommunismus und extensive Öffnung	239
12.3.	DER "VERNICHTUNGSFEIND" UND DIE "POLITISCHE NULLITÄT"	
	Eine Typologie des Feindsektors bis zur unpolitischen Mitte	245
12.4.	DER FEIND ALS POTENTIALITÄT	
	oder: die anfällige Persönlichkeit. Das Illegitime der Formen von Protest und die allgemeine Anomie- und Dissonanzvermutung	248

	<u>Seite</u>
12.5. DER VIRTUELLE FEIND ZWISCHEN TOTALITARIS- MUS UND KONFLIKTEN	253
12.6. DER KOLLEKTIVFEIND Definitionstechniken der Aufwertung und Ver- allgemeinerung des Feindlichen	256
13. KAPITEL: POLITIK ALS GEISTIGE FÖHRUNG Die Positivsanktionierung des Politischen im Angesicht des Feindes	263
13.1. VOM FEIND ZUM KONFLIKT Staatsfeinderklärung als Technik der Konfliktmediatisierung	265
13.2. DAS MAXIMALPROGRAMM DER LOYALISIERUNG Die Idealität des starken Staates als mora- lische Verpflichtung des Staatsbürgers	268
13.3. DAS ANGEBOT DER SELBSTDISZIPLINIERUNG Präventive Repressionsgewalt als politische Manipulation	275
SCHLUß: Argumentation und Ergebnisse der Untersuchung im Überblick, abschließende Betrachtung	282
ANMERKUNGEN	294
LITERATURVERZEICHNIS	341

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AJK	Arbeitskreis junger Kriminologen
AÖR	Archiv des öffentlichen Rechts
BGG	Bonner Grundgesetz
BGHSt	Bundesgerichtshof Strafsenate
BVG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Bundesverfassungsgerichtsentscheidungen
BVerfGG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz
DVA	Datenverarbeitungsanlage
FdGO	Freiheitlich-demokratische Grundordnung
Fn	Fußnote
GG	Grundgesetz
GSOD	Großer Sicherheits- und Ordnungsdienst
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HChE	Herrenchiemseeentwurf (des Grundgesetzes)
hM	herrschende Meinung
IMK	Innenministerkonferenz
JZ	Juristische Zeitschrift
PDV	Polizei Dienstverordnung
PR	Parlamentarischer Rat
Rdnr	Randnummer
SDS	Sozialistischer Deutscher Studentenbund
SG - Bonn	Sicherungsgruppe Bonn
SRP	Sozialistische Reichspartei
StGB	Strafgesetzbuch
StVO	Straßenverkehrsordnung
WRV	Weimarer Reichsverfassung